

Das Haus von Friedrich Bast

Das Gebäude ist ein Architekturdenkmal als typisches Beispiel für den ostpreußischen Jugendstil. Für diesen Stil ist Asymmetrie charakteristisch. Beachten Sie auf das dekorative Pflanzenstückmuster über dem Portal: der Kreis und die vier von ihm ausgehenden Strahlen symbolisieren die Sonne. Das Gebäude wurde aus zwei Teilen gebaut. Die linke Seite gehörte dem reichen Hausbesitzer Friedrich Bast. Seine Wohnung befand sich im Erdgeschoss. Den ersten Stock benutzte der bekannte Zahnarzt Pankow als seine Praxis. Auf der rechten Seite befand sich das Pensionat. Heute ist ein Kindergarten.

Lenina-Strasse, 4

Villa Krell

Sie wurde Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut. Das Gebäude gehörte dem bekannten Anwalt und Notar Max Krell. Krell baute diese Villa nach seinem eigenen Plan. Er war lange Zeit Bürgermeister der Stadt Memel (Klaipėda). Als er in den Ruhestand ging, zog er mit seiner Familie nach Cranz. Aus diesem Grund sehen wir in dem Gebäude eine Mischung verschiedener Stile. Die Silhouette und die Zierrahmen um die Fenster erinnern an ein russisches Bauernhaus, während der obere Teil des Gebäudes gotische Elemente aufweist. Das Gebäude hat zwei Eingänge. Der Paradeeingang wurde von den Klienten der im Erdgeschoss befindlichen Krellschen Anwaltskanzlei genutzt, der Eingang zum Hof hin, wo sich ein Tennisplatz befand, wurde nur privat genutzt. Seit 1947 bis heute ist in der Villa Krell eine Kinderbibliothek. Beim Eingang hängt die Gedenktafel mit einer Aufschrift: «In diesem Haus in der Kammer unter einer Treppe Buratino auf die Welt kam». Und neben dem Haus kann man Buratino- und Schildkröte Tortilla Skulpturen sehen. Keinesfalls gehen Sie nicht vorbei, wenn Sie besonders mit Kindern spazieren.

Lenina-Strasse, 6

Fahrlan

Bus: Linien 114.140.141.142 (aus Kaliningrad)

S-Bahn: berichten Sie den Fahrlan in Auskunftlei

Die Auskunft Busbahnhof: 8 (4012) 64-36-35

Die Auskunft Eisenbahnhof: 8 (4012) 600-888



Regionales touristisches Informationszentrum

Prospekt Mira, 4,

Tel: 007 (4012)555-200

www.visit-kaliningrad.ru

Touristischer Leitfaden

“Selenogradsk - Cranz”



Geschichte von Selenogradsk (bis 1946 Cranz) schaut auf mehr als siebeneinhalb Jahrhunderte zurück, zwei Jahrhunderte davon entwickelte sich die Stadt als Seebad. Die Verwandlung der preußischen Siedlung Cranz zum beliebten Urlaubsort begann in 1816. Der Regierungsrat Ostpreußens Doktor Friedrich Kessel hatte diesen Ort für die Gründung des ersten ostpreußischen Kurortes ausgesucht. In relativ kurzer Zeit, weniger als nach einem Halbjahrhundert wurden dort verschiedene Ferienheimen und Sanatorien, schöne Hotels und private Häusern in verschiedenen architektonischen Stil gebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb die Stadt fast unzerstört, viele Vorkriegsbauten sind erhalten. Selenogradsk heute ist der balneologische Kurort des föderalen Ranges. Er zieht Tausende Touristen nicht nur mit seinen Stränden und Mineralquellen, sondern auch mit seinem einzigartigen Kultererbe an. Wir laden Sie zu einer spannenden Wanderung in dieser schönen Stadt ein.

Essen:

Taverne Kapitan Flint

Die Innenansicht wird Ihnen romantisches Gefühl verleihen. Früher es war ein Fischershaus. Säle sind mit verschiedene Meer- und Piratenattributen geschmückt. Versenken Sie sich in Atmosphäre eines Piratsschiffes: für Sie heiße feste Grog und Schankbier, verschiedene Fleisch- und Fischspeisen, die auf einem Kohlenbecken gekocht warden. Im Kurbetrieb funktioniert ein Sommerplatz.

Kurortnyiy Prospekt, 1, Tel. 8 (4015) 03-24-59

Café «Das Treffen»

Apfelscharlotte, Pfannkuchen mit Eis, Fisch – und Fleischplatten – die populaerste Speisen des Cafes. In der Warmzeit funktioniert ein Sommerplatz mit frischem Getraenke, Eis und Kaffe.

Kurortnyiy Prospekt, 17, Tel. 8-906-238-21-49

An der Kueste

Restaurant «Sambia»

Ein gemuetliche Restaurant laedt Sie im Welt der Hohe Kueche ein. Es hat 70 Plaetze. Klassische russische Kuche mit den neuen Wehen der europaeischer Kochkunst. Wir kochen auch nach Ihrem eigenen Personalbestellung. Aus den Fenster oeffnet sih eine wunderbare Seepanorama.

Volodarskogo-Strasse, 20,

Tel.: 8 (401) 503-62-21, 8 (401) 503-63-31

Café «Beim Neptun»

Café arbeitet in Zelenogradsk seit 2001. Es ist sehr bequem für die Besucher – es liegt in der Mitte der Promenade (tatsächlich unter einem Dach mit der Rettungsstation). Aus den großen Fenstern der stilvoll aufgemachten Säle auf dem ersten und zweiten Stockwerk öffnen sich schöne Panorama auf Meer und Promenade

Gagarina-Strasse, 2B, Tel. 8 9062 38 21 49

Unser Spaziergang fängt vom **Bahnhofsgebäude(1)** auf der Woksalnaja-Strasse 1 (Tel. (40150)3-11-39) an. Der erste Bahnzweig hatte den Kurort mit Königsberg in 1885 verbunden, dies hat den Tourismus beflügelt, die Anzahl der Badegäste ist dabei angestiegen. Das Bahnhofsgebäude ist unverändert bis in unsere Zeit erhalten. Allein die Drehscheibe, womit Lockführer die Lokomotive drehte ist verloren. Gegenüber dem Eisenbahnhof befindet sich heute auch Busbahnhof (Woksalnaja-Strasse 2)

Neben dem Bahnhofsgebäude befindet sich ein kleiner Platz mit Springbrunnen, von dem die Fußgängerzone am zentralen Markt vorbei zur Turgenewa-Strasse führt. Hier wurde ein kleiner **Königin Luise Garten (2)** angelegt. Selenogradsk setzt weiter das Andenken an diese Königin, die sich allgemeine echte Beliebtheit erfreute und mit ihrer Schönheit, Klugheit und Bescheidenheit die Herzen eroberte. Bekanntlich war Königin Luise in Cranz und auf der Kurischen Nehrung während ihrer Flucht nach Memel vor Napoleonstruppen.

Zur Erinnerung an Sie wurde die obenerwähnte Grünanlage Anfang des Jahres 2000 eingerichtet. Es gibt eine Legende, dass der in ihrer Mitte stehende Baum vom Königin Luises Sohn, König Preußens Friedrich Wilhelm 4 gepflanzt wurde. Die bronzene Büste der Königin, die als Hauptschmuck des Parks gilt, wurde der Stadt vom Bezirk Bad Doberan des Landes Mecklenburg-Vorpommern geschenkt. Die Büste ist eine Kopie der berühmten Skulptur, die von bekannten deutschen Bildhauer Rauch im 19 J. geschaffen wurde. Das Originalbild befindet sich in der Nationalgalerie Berlins.

Von der Turgenevstrasse biegen wir nach rechts in die Moskovskaya-Strasse ab (gegenüber dem Park). Wir laufen Richtung **historisches Museum (3)**. Es befindet sich im ehemaligen Gebäude der Cranzener Baptistenkirche, das 1934 erbaut wurde. Die Ausstellung erzählt die Geschichte des Seebades von der Vorkriegszeit bis in unsere Tage. *Moskovskaya-Strasse, 7 (links von der Kunstschule), Tel. 8 (40150)3-27-90*

Andreaskapelle (4)

Die Kapelle wurde 1904-1905 von einem Königsberger Schreinermeister Laufer aus Königsberg im neogotischen Stil gebaut. Die Wände waren mit großartigen Fresken verziert. Während der sowjetischen Zeit befand sich in der Kapelle lange ein Lagerraum. Heute ist es die kleine, gemütliche orthodoxe Kirche Andreas des Erstgenannten. *Moskovskaya-Strasse, 13 A*

Der Wasserturm (5)

Der 40-Meterhöhe Wasserturm gehört zu einer Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt. Sie wurde in 1905 erbaut. Ihr architektonischer Stil ist Eklektizismus. Bis zum 1946 versorgte der Turm zuverlässig mit Wasser die ganze Stadt. In der Sowjetzeit wurde der Turm stillgelegt, obwohl es Versuche dessen Inbetriebnahme gab. Von 2006 bis 2012 führte man eine Gebäuderestaurierung durch. Das Fundament wurde gefestigt, der Turmhelm neugemacht, ein Aufzug eingebaut und statt des Wassertanks in der Höhe von 24 Meter die sich drehende Aussichtsplattform montiert. Am 15 September 2012 eröffnete man Wasserturm ein Katzenmuseum "Murarium", das mehr als 3,5 Tausende Katzendarstellungen beherbergt. Hier gibt es ein aus einem Penthouse bestehendes Hotel. *Saratovskaya-Strasse, 2A, die Kreuzung mit Tkachenko-Strasse Tel.: +7 (40150) 31020, +7 (952) 056-0992, www.murarium.ru*

Adalbertkirche

Sie ist aus rotem Backstein gebaut und hat einen 42 Meter hohen Turm im neogotischen Stil. Die Kirche wurde gebaut nach dem Plan des Architekten Launir und am 5 November 1897 wurde die Kirche als evangelische Adalbertkirche geweiht. Früher hing in der Mitte des Altarraums das Bild „Christus, der den stürzenden Petrus hält“. Im Ersten Weltkrieg wurden die Glocken für Kriegsmittel eingeschmolzen, aber bald darauf goss man neue Glocken aus dem Geld der Gemeinde Cranz und einer Spende von Adolf von Batocki-Friebe. Im Glockenturm hingen drei große Glocken. Es gab eine Orgel, die das Werk des berühmten Königsberger Orgelbauers Terlezki war.. Von seinem Geld wurden der Kirche später auch eine Kanzel und drei Buntglasfenster gestiftet. In der Zweiten Weltkrieg die Kirche hat sich praktisch nicht verändert. Nach dem Krieg es diente lange Zeit als städtische Sporthalle. *Adresse: Selenogradsk, Moskovskaya-Strasse 40a*

Wir werden unseren Weg nach der Moskovskaya Straße fortsetzen. Rechts sehen Sie das Hotel "Königin Luisa" (die Moskovskaya Straße, 50) – das einzige Hotel , das den historischen Titel trägt. Es war in 30 Jahren des vorigen Jahrhunderts erbaut und ist zu Ehren der Königin Östlichen Preußens genannt. Im sowjetischen Zeitperiode gehörte das Gebäude dem Militäramt zuerst, und vom Ende 1960 hier befanden sich ein Hotel-Restaurant "Tourist". In 1990 waren dem Gebäude der vorige Titel und die teilweise Vorkriegsgestalt zurückgegeben. Weiter führt unsere Reiseroute nach links von der Moskovskaya Straße in den Stadtpark, früher "Park Plantage". Er wurde noch zwei Jahrhunderte zurück für die Kurziele gepflanzt.

Er ist der wichtigste kulturelle Stadtzentrum: auf der neuen Festplatz werden wesentlich kulturell und die Sportveranstaltungen durchgeführt. Der Park hat einen Ausgang zum Meer auf den berühmten Strand «Skovorodka» - die bequeme Stelle für die Erholung und die Strandspiele. Jedoch führt unsere Reiseroute zurück in die Stadt – auf der Straße die 2. Oktobergasse. Gehen Sie bis zur Kreuzung von der Kurgasse. Die Kurgasse erscheint auf den Kurprospekt – die Hauptstraße der Stadt, nach der unsere Reiseroute dauern wird.

Hotel «Ostprien»

Das Gebäude wurde in 1906 im Jugendstil erbaut, das Baujahr kann man noch auf der Fassade lesen. Es ist auch noch eine Menge der dekorativen Elemente da: das Maskaron (ein Fischerkopf), Pflanzenstuckmuster, geschmiedete Balkonen mit den Blumenständern, sogar originale Holztüre. Das Oberteil ist ein Fachwerk. Während des 2. Weltkrieges und nach dessen Ende befand sich drin ein Lazarett. In unserer Zeit ist es ein Kreiskrankenhaus. *Pogranichnaya-Strasse,1*

Das Kurhaus

aufgebaut in 1843, hatte es Status des Haupthotels des Kurortes. Es verfügte über einen geräumigen Lesesaal, sowie Billard-, Konzert-, Theater- und Tanzsälen. Das Gebäude hat unter einem Brand gelitten, aber später war es im Jugendstil wieder rekonstruiert. Hinter dem Kurhaus befand sich ein großer Garten "Kurgarten", der erhalten geblieben ist. Dort gab es ein Musikpavillon, eine Freilichtbühne und ein Cafe. Kurgarten war ein Zentrum des Kulturlebens. Heute ist es Hotel "Kurhaus". *Kurortnyiy prospekt,16*

Kaufhaus "Sternfeld"

Es wurde am Anfang 20. Jahrhundert gebaut und erst gehörte zur großen Geschäftskette von Natan Sternfeld. 1933 wurde das Erdgeschoss einem Großaktionär der Karstadt-Gesellschaft verkauft. Im ersten Stock befand sich die Wohnung des Bürgermeisters der Stadt. Nach dem Zweiten Weltkrieg befand sich hier eines der Gebäude des Sanatoriums „Selenogradsk“. Heute ist das Haus Privateigentum und wird rekonstruiert *Kurortnyiy prospekt,18*

Das Wohnhaus mit einem Geschäft

Dieses Gebäude aus dem 19. Jahrhundert zeichnet sich durch die einzigartigen Schnitzereien auf seiner Veranden mit Darstellung einer Figur der skandinavischen Mythologie aus. Das ist die Große Schlange. Heutzutage ist ein Wohnhaus mit einem Laden. *Kurortnyiy prospekt,19*

Adler-Apotheke

und ein Geschäft «Adler» wurden am Anfang des 20. Jahrhundert erbaut. Über seiner Vergangenheit zeugt die Aufschrift mit großen Buchstaben «APOTHEKE», die an der Wand und auf dem äußerlicher Fensterbank erhalten geblieben ist. Das Hausmeister war sehr geehrten Cranzbewohner Ernst Wreschinski. Heute ist ein Wohnhaus mit einer Apotheke. *Kurortnyiy prospekt,27*

Das Postamt

Das Gebäude wurde aus dem roten Ziegel im neogotischen Stil Anfang des 20. Jahrhundert aufgebaut und blieb bis heute fast unverändert. Früher schmückte die Fassade das Wappen Ostpreußens - der Schwarze Adler. Bis zum 2. Weltkrieg befand sich hier eine Post und ein Telegraf, zur Zeit hat das Gebäude die gleiche Funktion. Hier mündet die Kurortprospekt-Strasse in die Lenin-Strasse ein. Hier liegt der Hauptplatz der Stadt, wo verschiedene Feste stattfinden (werden). Von der Lenin-Strasse können Sie zum Meer auf eine Promenade über die Straßen Krimskaja, Gorkogo und Puschkina hinausgehen. *Kurortnyiy prospekt,29*

Die Uferpromenade

Die erste Seepromenade wurde in Cranz nach dem 1. Weltkrieg aus Holz gebaut. Ihre Länge betrug 900 Meter. Danach wurde die Promenade mehrmals rekonstruiert. Die Holzkonstruktionen wurden durch die aus Beton ersetzt. Zurzeit wird hier eine großzügige Rekonstruktion durchgeführt. Die ganze Promenade will man mit Strassenplatten bepflastern.

Das Hotel "Ostsee"

Es ist im neoklassischen Stil in 1885 erbaut. Das Hotel galt in Cranz als eleganteste. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde hier die Kontrollverwaltung nach den Eisenbahnen Bromberg (Westliche Preußen). Später gehörte es dem Weiblichen Bündnis Königsberg, das darin das Altersheim organisiert hat. Im Gebäude eine gemusterte Gitter auf den Trennebögen erhalten geblieben ist. Heutzutage befindet sich da die Verwaltungsgebäude, auf dem zweiten Stockwerk ist eine Bezirksbibliothek. *Lenina-Strasse , 1*